

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckanstalt: Nachrichten Dresden  
Fernsprecher-Sammelnummer: 25241  
Nur für Nachrichten: 20011

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. Dezember 1927 bei täglich zweimaliger Auflage frei Haus 1,50 Mk.  
Bezugspreis für Monat Dezember - Mark ohne Postgebühren.  
Einzelnummer 10 Pfennig  
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: die einseitige 30 mm breite  
Zeile 20 Pf. für 24 Stunden, 40 Pf. für 48 Stunden, 60 Pf. für 72 Stunden, 80 Pf. für  
144 Stunden, 100 Pf. für 216 Stunden, 120 Pf. für 288 Stunden, 140 Pf. für 360 Stunden,  
außerhalb 20 Pf. für 24 Stunden, 40 Pf. für 48 Stunden, 60 Pf. für 72 Stunden, 80 Pf. für  
144 Stunden, 100 Pf. für 216 Stunden, 120 Pf. für 288 Stunden, 140 Pf. für 360 Stunden.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle  
Marienstraße 38/42  
Druck u. Verlag von Vieweg & Reichardt in Dresden  
Kollisch-Route 1068 Dresden

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe „Dresdner Nachr.“ zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

**Oefen und Herde**  
kauf man preiswert im Fachgeschäft  
**Chr. Garms** Inh. W. Eckardt Gr. Zwingerstr. 13  
Fernsprecher 1426. Nähe Postplatz  
(Lohnanlagen für Großbetriebe - Kohlen- und Gas-  
Herde Dauerbrand-Oefen Ersatzteile.)

**Druckmaschinen für Handel und Gewerbe**  
Schnelle Lieferung = Beste Ausführung  
**Buchdruckerei Neppsch & Reichardt**  
Fernsprechernummer 25241 - - Marienstraße Nr. 38/42

**Konditorei Limberg**  
Prager Straße 10  
**Hochfeine Honigkuchen**  
in reicher Auswahl

## Scheinfrieden zwischen Polen und Litauen.

Der Streit um das Wilna-Gebiet einiger Schärfer entkleidet. — Direkte Verhandlungen empfohlen.

### Die kritische Nacht zum Sonntag.

#### Eine Entschliebung der Ratsmächte.

Genf, 11. Dez. Der Völkerbundsrat hat in einer Sitzung in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag einstimmig ohne Debatte eine Entschliebung angenommen, in der der Kriegszustand zwischen Polen und Litauen für aufgehoben erklärt wird. Polen erkennt die politische Unabhängigkeit und territoriale Integrität der Republik Litauen vollständig an. Den beiden Regierungen wird empfohlen, direkte Verhandlungen zur Herbeiführung friedlicher Beziehungen aufzunehmen. Die Verhandlung wurde darauf geschlossen.

#### Was die Entschliebung befragt.

##### Pilsudski drückt Woldemaras die Hand.

Die Schwierigkeiten der polnisch-litauischen Verhandlungen halten am Sonnabend eine Nachsitzung nötig gemacht. Um 10 Uhr eröffnet der Ratspräsident die Sitzung. Der Berichterstatter Belaerts verliest seinen Bericht. Er schließt mit folgendem Antrag:

Der Rat des Völkerbundes erklärt, daß der Kriegszustand zwischen Mitgliedern des Völkerbundes unvereinbar ist mit dem Geiste und dem Buchstaben des Paktes, an welchen Litauen und Polen gebunden sind. Er nimmt zur Kenntnis:

1. daß die feierlichen Erklärungen des Vertreters Litauens, daß Litauen sich nicht mehr im Kriegszustand mit Polen befindet, und daß infolgedessen der Friede zwischen beiden Ländern wiederhergestellt sei;

2. er nimmt zur Kenntnis die feierlichen Erklärungen des polnischen Vertreters, daß die polnische Republik anerkennt, die vollständige politische Unabhängigkeit und die territoriale Integrität der litauischen Republik zu respektieren.

3. Er empfiehlt den beiden Regierungen, sobald wie möglich direkte Verhandlungen aufzunehmen zum Zwecke der Wiederherstellung der natürlichen nachbarlichen Beziehungen.

4. Er stellt den beiden Parteien die guten Dienste des Völkerbundes und seines technischen Organismus zur Verfügung für den Fall, daß sie seine Hilfe für die Verhandlungen, die er ihnen empfiehlt, wünschen.

5. Er entscheidet, daß die Klagen der litauischen Regierung bezüglich der Behandlung der der litauischen Rasse und Sprache angehörenden Personen von einem Komitee untersucht werden, das aus dem Ratspräsidenten und zwei von ihm bestimmten Ratsmitgliedern gebildet werden soll. Dieses Komitee wird beauftragt werden, dem Rat in entsprechender Zeit einen Bericht vorzulegen.

6. Er entscheidet, daß im Falle eines Grenzzwischenfalles oder eines drohenden Zwischenfalles der Generalsekretär des Völkerbundes auf das Ersuchen einer der Parteien ver-

pflichtet ist, den amtierenden Ratspräsidenten und den Berichterstatter zu verständigen, damit sie die notwendigen Schritte zur Beruhigung ergreifen. Der Rat konstatiert, daß die beiden Parteien sich verpflichtet haben, eine solche Untersuchung durch den Völkerbund zu unterstützen.

7. Er nimmt mit Befriedigung die Erklärungen des Repräsentanten Polens zur Kenntnis, wonach die polnischen Angehörigen, wie sie in der Frage der litauischen Regierung bezeichnet werden, ohne Schwierigkeiten nach Polen zurückkehren können. Wenn unvorhergesehene Schwierigkeiten eintreten, so wird der Berichterstatter seine Dienste zu ihrer Behebung anbieten.

An diesem letzten Punkte fällt auf, daß damit ein ganz ungewöhnliches Verfahren sichergestellt wird, das ein noch rascheres Einschreiten des Völkerbundes als gewöhnlich möglich macht.

Zum Schluß heißt es in der Erklärung noch: Der Rat erklärt, daß die gegenwärtige Resolution nicht die Fragen berührt, die sonst zwischen den beiden Regierungen verhandelt aufgefakt werden.

Überblickt man kurz das erreichte Resultat, so kann man sagen, daß Woldemaras im großen und ganzen zufrieden sein kann, daß die Frage vom Tische äußerlich gelöst wurde.

Nach Verkündung des Berichts erklärten Jalecki und Woldemaras gleichlautend, daß sie diese Ratsentscheidung zur Kenntnis nehmen. Die Resolution wurde dann angenommen. Darauf dankte Jalecki dem Berichterstatter und den Ratsmitgliedern für die geleistete Arbeit. Außerdem drückte er Woldemaras seinen Dank aus für die Courtoisie, mit welcher er die Einigung möglich gemacht habe. Mit gleich freundlichen Worten erwiderte Woldemaras und erklärte, daß dies der erste Schritt zum Frieden wäre, und es nun leichter sein würde, auf diesem Wege weiterzugehen. Nach einigen freundlichen Schlussworten des Präsidenten schloß die Sitzung nach 11 Uhr.

Zum Schluß drückte der polnische Marschall Pilsudski Woldemaras die Hand.

### Das große Heimreisen.

#### Morgen Abreise Briand und Chamberlains.

Genf, 11. Dez. Der französische Außenminister Briand wird voraussichtlich Montag mittag Genf verlassen. Es verlautet, daß er an der morgigen Vormittagsitzung des Rates nicht teilnehmen, sondern sich durch Voucheur vertreten lassen wird. Voucheur ist bereits nach Paris zurückgekehrt. Chamberlain verläßt Genf Montag abend. Die deutsche Delegation wird nach den bisherigen Dispositionen am Dienstag vormittag abreisen.

Pilsudski wird Montag vormittag mit seiner Begleitung Genf verlassen, um sich über Wien nach Warschau zu begeben.

(Siehe auch 2. Seite.)

### Das neue Spiel Rom-Paris.

#### Der italienische und französische Standpunkt.

Genf, 11. Dez. Im Laufe des Sonntags hat die vorgesehene Zusammenkunft zwischen Briand, Chamberlain, Scialoja und Graham stattgefunden. Das Eintreffen des englischen Botschafters in Rom hat allgemein die bereits in der letzten Zeit vielerörterten Fragen der französisch-italienischen Beziehungen in den Vordergrund des Interesses gerückt.

Von italienischer Seite soll nunmehr folgender Aktionsplan vorgelegt sein:

1. Einberufung einer Viermächte-Konferenz zwischen Frankreich, England, Italien und Spanien zur Revision des Tangerstatuts. In der Tangerfrage soll Italien den übrigen beteiligten Mächten gleichgestellt werden.

2. Revision der Rechtslage der Italiener in Tunis. Die Kinder der italienischen Bevölkerung sollen in Zukunft nicht gezwungen werden, französische Staatsbürger zu werden.

3. Freiheit der italienischen Auswanderung nach Tunis.

4. Grenzregelung zwischen Tunis und Cyrenaika zugunsten Italiens.

5. Vollige Bewegungsfreiheit für Italien in Abessinien.

Dazu wird der französische Standpunkt folgendermaßen gekennzeichnet:

1. Frankreich ist bereit, an einer italienisch-jugoslawischen Verständigung mitzuwirken.

2. Frankreich lehnt zunächst die Einberufung einer Viermächtekonferenz zur Revision des Tangerstatuts ab, ist aber bereit, nach Abschluß der Verhandlungen mit Spanien die Teilnahme Italiens an der Verwaltung des Tangergebiete zu berücksichtigen. In bezug auf Abessinien wird eine Verständigung mit Italien für möglich erachtet. Die übrigen italienischen Forderungen werden vorläufig noch abgelehnt.

Trotzdem also vorläufig zwischen der französischen und der italienischen Auffassung in einer ganzen Reihe von entscheidenden Fragen grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten bestehen, neigt man doch der Auffassung zu, daß eine Verständigung wird herbeigeführt werden können. Man weist hierbei insbesondere auf die vermittelnde Tätigkeit der englischen Regierung hin, die gegenwärtig großen Wert auf die Herbeiführung einer solchen Verständigung legt.

### Ein Selbstmörder sprengt sich in die Luft.

Wien, 11. Dez. Heute früh verübte auf dem Kaiser-Joseph-Platz ein junger Mann aus unglücklicher Liebe einen aufsehenerregenden Selbstmord. Er brachte an seinem Körper eine Nitrodynamon-Sprengpatrone großen Kalibers zur Entzündung. Die Patronen explodierten unter großem Knall, zerstückte den Körper des Selbstmörders und riß die Straße weit auf.

## Heimattreuer Elsfässer flieht ins Reich.

### Die neue Welle der Bedrückung.

Paris, 11. Dez. Wie die Morgenpresse meldet, ist der Autonomist Emil Pind im Anschluß an eine bei ihm vorgenommene Hausdurchsuchung aus dem Elfaß geflohen und soll sich augenblicklich in Frankfurt a. M. aufhalten. Pind wird von der Pariser Presse als ein „Agent Kochlings“ und „Vertreter des Elsfässers“ von Dr. Robert Ernst, dem Hauptführer der Berliner Elfaß-Verbindungen, bezeichnet. Er soll von Anfang an Redakteur der „Zukunft“ und Mitarbeiter der „Straßburger Volksstimme“ und verschiedener deutscher Zeitungen gewesen sein. In offiziellen Kreisen wird demgegenüber hervorgehoben, daß es sich keineswegs um eine Flucht Pinds handelt, da gegen ihn weder eine Anklage wegen Beinträchtigung des Staatskredits noch wegen Spionage erhoben sei.

Einer Str.-bürger Meldung des „Matin“ zufolge soll auch ein gewisser Eugen Jadoch von Rühlhaußen angeblich noch betrügerisch. Bankrott nach Freiburg i. Br. geflohen sein. Jadoch soll besonders die autonomistischen Zeitungen auf dem Lande verbreitet haben.

### Ein begreiflicher Wunsch Danzigs.

#### Danzig, 11. Dez. Der Senat der freien Stadt Danzig hat erneut ein Gesuch an Polen gerichtet, in dem er die polnische Regierung auffordert, sich grundsätzlich über die Teilnahme Danzigs an den deutsch-polnischen Handelsvertragverhandlungen durch einen besonderen Danziger Vertreter zu äußern. In dem Gesuch bittet der Senat weiter, der freien Stadt Danzig die erbetenen Informationen über das Ergebnis der früheren und bisherigen deutsch-polnischen Verhandlungen zu gewähren.

Hierzu muß von reichsdeutscher Seite gefragt werden, inwieweit das Reich sich bereit erklärt, den vollen berechtigten Wunsch Danzigs zu unterstützen gemäß ist. Würde man in Berlin die Fortsetzung der deutsch-polnischen Verhandlungen von der Erfüllung der Danziger Forderung abhängig machen, dann dürfte Warschau sicherlich sehr bald bereit sein, einen Vertreter Danzigs zuzulassen. Im übrigen erweist sich auch in diesem Fall wieder, wie unglücklich die Regelung ist, die die auswärtige Vertretung der Danziger Interessen dem Warschauer Außenamt ausgeliefert hat.

### An unsere Postabonnenten!

#### Pünktliche Zustellung der Dresdner Nachrichten

beim Quartalswechsel sichern Sie sich, wenn Sie das Abonnement für Monat Januar 1928 bei Ihrem Postamt resp. Briefträger sofort bestellen. Eine spätere Bestellung würde leicht zu Unterbrechungen in der Zustellung führen.

#### Verlag der Dresdner Nachrichten